

zu l. N. 225. 858



Herrn Dr. Anton Bettelheim.

in Wien

XIX Karl Ludwigstrasse 57

Chamberlain

WILKINSON



Wien, 19. Februar 1904.
VI. Blümelgasse 1.

die Revision etc. habe, werde ich mich freuen; doch wird
das nicht vor Ende Mai der Fall sein.
Sehr geehrter Herr!

Entschuldigen Sie, wenn ich erst heute mei-
nen Dank ausspreche für Ihre so sehr freundlichen Worte. Meine
Arbeit nimmt jetzt meine ganze Zeit in Anspruch und auch alle
Kräfte, so dass die Korrespondenz stark darunter zu leiden hat.

So gross meine Freude war über die erste Seite Ihres
Briefes, so sehr war ich betrübt, als ich die zweite Seite las.
Das ist ja ein furchtbares Unglück, das Sie und Ihre verehrte
Frau Gemalin betroffen hat! Ich erinnere mich sehr wohl des le-
bensfrischen Jünglings, den ich bei meinem letzten Besuche bei
Ihnen zu sehen die Freude gehabt hatte. Ueber solche Dinge lässt
sich nichts sagen; gestatten Sie, dass ich Ihnen in aufrichtig-
stem Mitgefühl aber stumm die Hand drücke. Ich ersehe ja aus Ih-
ren Zeilen, wie mutig und stolz Sie den Lebensfaden wieder aufge-
nommen haben.

Ihrer gütigen Aufforderung werde ich von Herzen gern
Folge leisten; doch muss ich um Verzeihung bitten, wenn dies
erst später geschieht. Ich bin augenblicklich von der Vollendung
meines Buches derart in Anspruch genommen, dass ich unfähig bin,
Besuche zu machen oder zu empfangen. Ich sehe jetzt fast keine
Seele, und es ist dies ein so gebieterisches Bedürfnis meines
Geistes; jede Ausnahme rächt sich so schwer, dass ich es wol als
ein Naturgesetz ansehen muss, und diese lassen sich ja nicht um-
gehen. Sobald das Manuscript vorläufig beendet ist und ich an

Wien, 19. Februar 1904.
VI. Bismarckstr. 1.

die Revision etc. gehe, werde ich mich freier fühlen; doch wird
das nicht vor Ende Mai der Fall sein.

Mit den besten Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Geme-

lin und nochmaligem Dank verbleibe ich

*in anerkennender
Ihre sehr ergebener*

Maximilian Auer

